

## ***Kunkel – der Berufslügner***

***Überbezahlt ( von Steuergeld ), überflüssig (wie ein Kropf) .  
Ein inkompetenter Pressesprecher schafft sich ab. – Und das ist gut so.***

Unsere Meinung: Kunkel hat fertig.

Jeder, vor allem die von den Folgen des irrsinnigen Pleiteprojekts Großflughafen BER-Schönefeld Betroffenen, können sich nun mit Fug und Recht darin bestätigt fühlen, dass sie seit 1996 systematisch über die sie treffenden Folgen aus dem kommenden Flugbetrieb betrogen wurden. Das gilt auch für die Steuerzahler, die nicht vom Fluglärm betroffen sind, deren sauer verdientes Geld nicht zu ihren Gunsten investiert wird, sondern in ein Pleiteprojekt, das ein politisches Denkmal werden sollte - welch ein Skandal! Immerhin ist nun nach vier verschobenen Terminen zur Inbetriebnahme des Horrorprojektes BER klar, dass es nur eine Leistung gab, die über die Jahre funktionierte: eine verlogene Propaganda, die über Pleiten und Unfähigkeiten hinwegtäuschen sollte.

### **Ein einig Volk von Brüdern trickste und täuschte damit die Öffentlichkeit**

Die Betrüger und Urheber der verlogenen Propaganda sind identifiziert: Es sind die verflochtenen und aktuellen Gesellschaftervertreter der Flughafengesellschaft (FBB), zig Verkehrsminister des Bundes (SPD und CDU), angeführt von Wissmann (CDU), und die Herren Stolpe (SPD), Diepgen (CDU), Wowereit (SPD) und der alle übertreffende Biedermann Platzeck (SPD). Dazu kommt die Mitverantwortung von in ihrer Kontrollfunktion gescheiterten Abgeordneten der Parlamente in Berlin, Brandenburg und dem Bund. Aber auch Protagonisten aus „der Wirtschaft“, angeführt von den IHKs in Cottbus, Potsdam und Berlin, waren als BER-Jubelperser über Jahre die Chorknaben, die mit hellen Stimmen aktiv jedes dumme Zeug über den BER besungen haben.

### **Die überflüssigen und anmaßenden IHKs**

Auf die Frechheit der Vertreter dieser Zwangsvereinigung für Unternehmen (IHK) haben nun einige Zwangsmitglieder reagiert. Warum diese künstlich geschaffene Organisation für sich monopolisieren kann, für „die Wirtschaft“ zu sprechen, kann nur damit erklärt werden, welche Menschen mit arrogantem und eingeschränktem Horizont meinen, diese zu vertreten. Die IHK-Funktionäre vertreten nicht „die Wirtschaft“! Sie vertreten eine weitestgehend überflüssige Funktionsorganisation, deren Aufgaben auch von privaten, nicht staatlich eingesetzten Organisationen geleistet werden könnte, ohne dass ihre Mitglieder per Zwang beitreten müssten. „Die Wirtschaft“ sind alle Marktteilnehmer, also auch die von den Folgen des BER Betroffenen. In Wahrheit sind die IHKs staatlich geförderte Interessenverbände von Partikularinteressen auf Grundlage ständischer Ideologien, und das vor dem Hintergrund einer mehr als zweifelhaften Geschichte ihres Wirkens im Nationalsozialismus. Schon Ludwig Erhard wusste, dass sie in einer funktionierenden sozialen Marktwirtschaft nichts zu suchen haben. Das musste gesagt werden, damit

klar ist, woher diese IHKs ihre Legitimation beziehen, wenn sie sich auch zur Frage des BER in Stellung bringen.

### **Die Gedankenwelt der Vertreter rücksichtsloser Interessen macht Kunkel öffentlich**

Wie die Politiker und diese und andere „Wirtschaftsvertreter“ wirklich denken, hat einer ihrer Bauchredner, der - in seinem Verständnis - Sprecher der Flughafengesellschaft (FBB) Kunkel, in einem PR-Konzept (**siehe.....**) in gleichgesinnten Kreisen in schönster Offenheit - aber natürlich nicht öffentlich - zum Besten gegeben. Zynisch bezeichnet dieser Kunkel Betroffene der Folgen von Großprojekten als eigensinnige und radikale Egoisten, die keine Bereitschaft zeigen, sich der „Vernunft der Mehrheit“ zu beugen. Diese seien nach seiner Erkenntnis Blockierer von solchen Großprojekten, auf die die Republik nicht verzichten kann. Dieser Verschwörungspropagandist sieht dann auch die Bunderepublik in großer Gefahr, zu einer blockierten Republik zu mutieren. „Hinter den Büschen“ entdeckt dieser Kunkel dann auch „Wutbürger“, die keine Achtung vor demokratischen Entscheidungen haben, und die es auch noch wagen, solche zu attackieren. Gipfel seiner Tiraden gegen demokratische Rechte und die Wahrnehmung von Grundrechten, so auch das Recht auf Meinungsfreiheit, ist dann nach Kunkel das Motiv der Aussätzigen. Ihnen ginge es nicht um Bürgerbeteiligung, sondern nur um ihre beschaulichen Wohngegenden. Es ist an Dreistigkeit nicht zu überbieten, wenn ein Unternehmenssprecher den Menschen das Recht auf Ruhe und Beschaulichkeit abspricht, obwohl er weiß, dass er selbst und diejenigen, die ihm das Brot finanzieren, auf solche Beschaulichkeit nicht verzichten würden. Weder Kunkel noch Platzeck würden durch Verlagerung ihrer Wohnsitze nach Blankenfelde oder Bohnsdorf darauf verzichten.

Wer glaubt, Kunkel hätte sich damit abereagiert, der irrt. Natürlich bekommt auch (ausgerechnet) die Politik ihr Fett ab. Sie sei wankelmütig und gebe aus populistischen Gründen Lautsprechern nach. Da hat Kunkel wohl nie gemerkt, dass er der „wankelmütigen Politik“ in Berlin und Brandenburg sein üppiges Gehalt verdankt.

Dass Kunkel dann obendrein (ausgerechnet) die Medien beschimpft, die Probleme zu „skandalisieren“, um ihr Geschäft zu sichern und TV-Zuschauerquoten hoch zu treiben, ist an Ignoranz nicht zu überbieten. Da leugnet er einfach, dass er und sein Vorgänger, B. Kieker, über Jahre hinweg die Medien mit Propagandabotschaften, Lügereien und Faktenfälschung instrumentalisiert haben. Dazu standen ihnen Millionen Euro zur Verfügung, die sie zum Zweck der Täuschung der Öffentlichkeit, die dieses schändliche Tun finanziert, eingesetzt haben. Anstatt dankbar zu sein für manche Hofberichterstattung, für die zahlreichen Botschaften, die die Rechte und Sorgen Betroffener in Zweifel zogen, oder diese gar in einer Schweigespirale versteckten, beschimpft Kunkel nun diejenigen, die er bis dato als willige Partner eingeschätzt hat, nur weil sie jetzt nicht mehr kritiklos jeden Unsinn veröffentlichen, den der Bauchredner Kunkel gerne in den Blättern lesen oder im rbb hören will.

### **Wie der Herr, so das G'scherr**

Wer die Mechanismen in katastrophal geführten Unternehmen kennt, insbesondere solcher, die ihre Existenz politischer Macht zu verdanken haben, und sich die

handelnden Personen in Geschäftsführung und Aufsichtsrat näher ansieht, der weiß natürlich, dass (sich selbst so nennende) Unternehmenssprecher sich in der Handlungs- und Gedankenwelt derjenigen Personen auskennen, die sie berufen haben, diejenigen, die sie anstiften und decken. Im Falle FBB ist es nicht schwer zu analysieren, dass Kunkel mit seinen Tiraden nur wiedergibt, was Vorstände und Aufsichtsräte sowie ihm bekannte Figuren aus „der Wirtschaft“ denken. Kunkel hat genau eingeschätzt, welch ein Charakter sich hinter einem Aufsichtsratsvorsitzenden Platzeck verbirgt, der über Jahre hinweg in der Landesregierung und seiner Partei - der SPD, mit Kriminellen - auch sicherlich seine Karriere befördert hat.

Unabhängig davon, dass der Hauptschuldige an den Folgen der anerkannten Standortfehlerscheidung - Platzeck (SPD) - seit über einem Jahrzehnt alle Täuschungsmanöver zu den Folgen des BER für Menschen und öffentliche Haushalte zu verantworten hat, war er für die von Kunkel nun schamlos ausgebreitete Denke ein Vorbild. Natürlich weiß Kunkel, was er von einem inzwischen Aufsichtsratsvorsitzenden zu halten hat, der skrupellos seine eigenen Erkenntnisse über einen unmenschlichen Flughafenstandort über Nacht zum menschlichen Standort deklariert hat. Natürlich kennt Kunkel die ganzen miesen Trickereien, mit denen der richtige Standort - nämlich Sperenberg - aufgegeben wurde. Wusste Kunkel etwa nicht, dass Platzeck mit Assistenz seiner politischen Brandstifter Speer und Bretschneider den BER-Bauantrag ohne Prüfung von Standortalternativen in das Anhörungsverfahren bugsierte, brutal einen 24-Stundenbetrieb am BER durchsetzen wollte, die Flugroutenlügereien beförderte, den Lärmschutz bei bewusster Gefährdung der Gesundheit Zehntausender Menschen auf ein Minimum reduzieren wollte und Kinder in Akustikkäfigen unterwiesen werden und lernen sollen.

### **Keine Achtung vor den Grundrechten und Handeln wie in Zeiten des Frühkapitalismus**

Menschen, die um ihre Gesundheit und den Wert ihres Eigentums kämpfen, die sich dabei auf Grundrechte berufen können, zynisch als Egoisten zu bezeichnen, so wie Kunkel es tut, offenbart den Charakter von Kunkel ebenso wie den von Platzeck. Wenn nun Gerichte das Handeln der Gesellschafter bzw. der FBB als rechtswidrig bezeichnen und endlich Schutzrechte über die „Ellenbogenrechte“ stellen, dann ist es zynisch, diesen Menschen zu unterstellen, sie seien eigenwillige Wutbürger. Diese Unterstellung entstammt der Gedankenwelt von Frühkapitalisten und zeigt, wie reaktionär in den Kreisen um Kunkel gedacht wird.

Interessant dabei ist auch, dass geleugnet wird, dass jede Lärmschutzmaßnahme den Teufel mit dem Beelzebub austreiben will. Lärmschutz kann nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Gesundheitsgefahren für immer präsent sein werden und der Wertverlust der Immobilie sicher ist. Das bleibt auch so - selbst bei Entschädigungen, die für den Fall des nicht möglichen Lärmschutzes bei 30% des Verkehrswertes liegen und damit praktisch Enteignung bedeutet. Da wäre es intellektuell redlich, wenn Kunkel und Konsorten sich mit dem Aufkauf angebotener Häuser im Tagschutzgebiet niederlassen würden. Natürlich tun sie dies nicht, weil sie für sich ruhige Wohngebiete beanspruchen und den Fluglärm den Menschen zumuten, die sie als unverschämt abtun, weil sie zu teuren Lärmschutz fordern. Diesen hatten sie aber selbst 2006 im Planfeststellungsbeschluss festgeschrieben. Jetzt stellen sie fest: Das ist zu teuer, das müssen wir durch Betrug einsparen.

Einmal über die Ekelhaftigkeit ihres Tuns nachzudenken, darauf kommen die Verantwortlichen nicht, wenn sie Generationen von Menschen die BER-Folgen skrupellos aufzwingen.

### **Kunkel ist ein verbrannter Bauchredner ohne Kenntnis seiner Aufgaben**

Mit seinen Bekenntnissen beweist Kunkel, dass er ein billiger Unternehmensfunktionär ist, der seine eigentliche Aufgabe weder erkannt noch wahrgenommen hat. Wenn Kunkel gewusst hätte, was einen Unternehmenssprecher auszeichnet, dann hätte er sicher auch segensreiches Wirken auf der Habenseite seiner Tätigkeit verbuchen können. Es ist nicht die Aufgabe eines Unternehmenssprechers, für das Unternehmen zu lügen, die Öffentlichkeit über Ziele und Maßnahmen des Unternehmens, das er vertritt, zu täuschen, noch ist es nicht seine Aufgabe, Medien zu instrumentalisieren oder mögliche Probleme für die Nachbarn des Unternehmens zu beschönigen oder zu verschweigen. Vor allem ist es nicht mit den Grundsätzen der Arbeit eines Unternehmenssprechers vereinbar, dass er systematisch Medien durch Falschinformationen manipuliert und dann beschimpft, wenn sie sein Spiel nicht oder nicht mehr mitspielen. Die entscheidende Funktion - in verantwortlicher Wahrnehmung der Scharnierfunktion zwischen Unternehmen und Öffentlichkeit - liegt darin, der Unternehmensführung klar zu machen, was im Ringen um die Ziele und deren praktischer Ausführung gesellschaftlich akzeptiert ist und sich innerhalb der Rechtsordnung bewegt. Was Kunkel mit seinem „Konzept“ zur Analyse der BER-Pleite und zu „Gegenmaßnahmen“ in der Öffentlichkeit seinem Vorstand und seinem Aufsichtsrat geliefert hat, ist die Wiedergabe von Vorurteilen und billigen Entschuldigungserklärungen für schwere Fehler von Platzeck und Wowereit. Auch nicht zugute halten kann man Kunkel, dass er sich obendrein von einer teuren PR-Agentur beraten ließ, die es wohl darauf anlegte, seine und die Vorurteile von Geschäftsführern und Aufsichtsräten zu extrapolieren. Dazu kommt dann noch die bodenlose Dummheit, das, was man sich so an Dämlichkeiten ausgedacht hat, auch noch vierfarbig auf Hochglanz öffentlich zu machen.

**Für jeden anständigen Journalisten ist Kunkel als Sprecher der FBB verbrannt. Das, was er sich in den letzten Jahren an Täuschung, Lügereien und Widersprüchen geleistet hat, was nun auch noch durch ihn selbst offenbar wurde, hat diesen Sprecher restlos diskreditiert. Wer ihm noch Botschaften abnimmt, hat nicht verstanden, dass Kunkel überflüssig ist - sich selbst überflüssig gemacht hat**

**Redaktion der „Neuen Aktion“ ( NA)**

**W.G.**